

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Was hätte wohl Gottfried Keller zur Tour de Suisse gesagt?!

**Autor:** Kleefeld, Heinrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-493867>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Was hätte wohl Gottfried Keller zur Tour de Suisse gesagt?!

Diese Frage stellten wir in Nr. 33 an die Nebelspalterfreunde. Zahlreich wie noch nie trafen die Antworten ein. Besonders gefreut hat es den Nebelspalter, feststellen zu dürfen, wie gut das Volk seinen Gottfried Keller kennt. Die meisten Einsender verwendeten Zitate. Bei gleichlautenden Antworten entschied das Los. Wir danken allen Teilnehmern herzlich für ihr Mitmachen, das zum nachfolgenden guten Ergebnis geführt hat.

Textredaktion

«Wie glücklich ist man doch zu preisen, wenn man über solche Kindereien hinweg ist und etwas Höheres kennt!»

Viggi Störteler in «Die mißbrauchten Liebesbriefe».

Eingesandt von Margr. Frey-Philipp, Rapperswil

«Ich selbst will euch hinausbegleiten auf dem schweren Wege und zugegen sein, wenn ihr den Prüfungslauf antretet, damit ihr einen fröhlichen Mut fasset und einen schönen Antrieb hinter euch habt, während vor euch das Ziel des Sieges winkt.»

Züs Bünzlin in «Die drei gerechten Kammacher».

Eingesandt von F. Imer, Wynigen

«Es muß auch solche Käuze geben.»

Eingesandt von Suzanne Scheitlin, Münchenstein

«Trampt, oh Mannen, was der Muskel hält,

Heute zählt nur Tempo, Ruhm und Gält.»

Eingesandt von M. Grob, Niederuster ZH

«... bei allen eitlen Vergnügungen und Dummheiten, bei allem Gevatter- und Geschnatterwesen befließt man sich der größten Pünktlichkeit; aber alle vier Jahre einmal sich pünktlich und vollzählig zu einer Wahlhandlung einzufinden, welche die Grundlage unseres ganzen öffentlichen Wesens und Regimentes ist, das soll langweilig, unausstehlich und lächerlich sein!»

Aus «Frau Regel Amrein und ihr Jüngster».

Eingesandt von Dr. L. Wegmann, Wallisellen

«Wer mit gesenkter Stirn  
Das Land umfährt im Kreis,  
Braucht wenig im Gehirn  
Dafür viel mehr im Steiß!

Eingesandt von Pfr. Kurt Suter, Langnau a. A.

«Welche Schlauköpfe und welche Mondkälber laufen da nicht herum!»

Aus der Festrede im «Fähnlein der sieben Aufrechten».

Eingesandt von Kaspar Freuler, Glarus

«Dia einta händs im Khopf und dia andara in da Bai.»

Eingesandt von Hans Peter Coray, Primarschüler, Praden GR

«Fründ Hitsch, chumm mer gönd lieber i d Öpfelchammer eis go ziehe!»

Eingesandt von M. Scherrer, Zürich

«Radler machen Beute.»

Eingesandt von Hans Grögli, Zürich

«In der Wiege muß beginnen,  
was strampeln will durchs Vaterland.»

Eingesandt von Mary Fischer, Zürich

«Das Fähnlein der siebzig Gebückten.»

Eingesandt von R. Hächler, Lenzburg

«Die Kunst hat einen Zementboden, aber sie gedeiht dennoch!»

Eingesandt von H. Widmer, Kölleken

«Lieber drüümal über de Balke i dr Öpfelchammer!»

Eingesandt von Heinz Hauck, Erlenbach

«Ans Hinterrad, ans teure, schließ dich an!»

Eingesandt von Karl Geisselhardt, Rorschach

«Reise nicht im Land herum und laufe nicht auf allen Gassen, sondern gewöhne Dich, von der Feste Deines Hauses aus und inmitten bewährter Freunde den Weltlauf zu verstehen; dann wirst Du mit mehr Weisheit zur Zeit des Handelns auftreten als die Jagdhunde und Landläufer.»

Frymanns Rede in «Das Fähnlein der sieben Aufrechten».

«... ob dieses Ziel ein kluges oder unkluges ist, bin ich nicht so töricht zu untersuchen ...»

Aus «der Landvogt von Greifensee».

Beide Zitate eingesandt von Alfr. Ammann, Zürich

«Laßt sie fahren!»

Eingesandt von Rud. Haefeli, Unterkulm

Gottfried Keller hätte gar nichts zur Tour de Suisse gesagt. Er hätte sich bloß kopfschüttelnd gewundert, warum man, um von Zürich nach Oerlikon zu gelangen, über den Gotthard muß!

Eingesandt von Trudi Matter, Uzwil

«Ihr Mannen! Erhitzt euch nicht, sondern laßt uns ruhig zum Ziele gelangen!»

Aus «Das Fähnlein der sieben Aufrechten».

Eingesandt von Heinz Eichenberger, Zürich

«Was wollt Ihr? Dem Kerl ist sein Weg vorgezeichnet, er muß ihn laufen und wird seinem Lohn nicht entgehen.»

Aus «Martin Salander», letztes Kapitel.

Eingesandt von Dr. Elsbeth Georgi, Basel

«Weh dem, der sie nicht ernst nimmt!»

Eingesandt von A. Müller-Weißhaupt, Zürich

«Sind wir nicht ein schöner Zug,  
Galgensfroher Rabenflug?

Hinter uns die guten Tröpfe  
Stehn und brechen sich die Köpfe  
Ob dem lustigen Betrug.

Apostatenmarsch, 2. Strophe.

Eingesandt von E. Schüle, Crans-sur-Sierre

«Ich sehe mir das Unternehmen seit Jahren zum Späße an und trotz der Beteiligung mancher namhafter Leute gebrauche ich es zu pathologischen Studien, die in reichlichem Maße, was Torheit und Unverbesserlichkeit der Menschen betrifft, dort angestellt werden können.»

Brief Gottfried Kellers an J. V. Widmann vom 23. September 1875.

Eingesandt von Beat Junker, Bern

«I glaub, i hett mini Kammacher au sölle e Welorenne mache loo, dänn wör i au no vo dene glese, wo süsch nur de «Sport» aalueged.»

Eingesandt von E. Lutz, Zürich

«Wie würd ächt em grüne Heinrich s gääl Trikot schtoo?»

Eingesandt von B. Spühler, Zürich

«Nicht Kleider machen heute –  
Nein, Trikots machen Leute!»

Eingesandt von M. Brunner, Kreuzlingen

Gottfried Keller hätte wahrscheinlich dasselbe gesagt was ein Dorforiginal sagte, als er vor einigen Jahren bei der Durchfahrt der Tour de Suisse meinte: «Wenns näbes nötze wör, täted sis nöd!»

Eingesandt von Hannes Hofstetter, Teufen

«Was hätte wohl Pestalozzi gesagt, wenn er die Tour de Suisse gesehen hätte?»

Eingesandt von Heinrich Kleefeld, Bern

